

Dank für Gottes Gaben

Liturgische Texte

Erschienen 2014 im Bergmoser+Höllner Verlag AG

HINFÜHRENDE WORTE / WOCHENSPRUCH

Herr, die Erde ist voll deiner Güter – so heißt es im Psalm 104.

Mit diesen Worten heiße ich Sie herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst.

Im Oktober wird sichtbar, wie die Erde voll ist von den Gütern Gottes:

Auf den Feldern werden Getreide und Obst geerntet, in den Wäldern färben sich die Blätter bunt und die Herbstsonne lässt sie leuchten.

Es ist die Zeit der Reife und der Fülle – nicht nur in der Natur, sondern auch in unserem Leben. In diesem Gottesdienst wollen wir Gott für seine Gaben danken und darüber nachdenken, wie wir gut umgehen mit dem, was er uns schenkt.

SÜNDENBEKENNTNIS / GNADENZUSPRUCH

Herr, unser Gott, wir bringen vor dich all das, was uns bedrängt:

Wie viel Leid und Not gibt es auf dieser Erde, weil wir Menschen nach irdischen Schätzen streben, nach Reichtum, Macht und Geld.

Wir erkennen, wo wir selbst schuldig werden.

Darum bitten wir um dein Erbarmen, Herr.

Gnadenzuspruch:

Gottes Güte reicht, so weit der Himmel ist,
seine Gnade gibt auch dir und mir Raum zum Leben.

PSALM

HERR, es warten alle auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit:
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand auftust,
so werden sie mit Gutem gesättigt.

Ganze Lesung: Psalm 104,10-15.27-30

AUFFORDERUNG ZUM KYRIE

Wie oft vergessen wir, Gott, was wir dir alles verdanken, und verlassen uns auf unser Können und unseren Besitz.
Darum bitten wir um dein Erbarmen und rufen:

AUFFORDERUNG ZUM GLORIA

Herr Jesus Christus, in deiner Liebe machst du uns reich.
Darum preisen wir dich und singen dir zur Ehre:

GEBET ZUM TAGE

Gott, guter Geist, sei du mitten unter uns, verwandle unsere Herzen, dass wir dir und deiner Liebe Raum geben.
Sei bei uns auch in diesem Gottesdienst, dass wir an den Schätzen des Himmels teilhaben.
Lehre uns zu lieben, wie dein Sohn liebt, ohne Berechnung in der Hoffnung auf himmlischen Lohn.
Dich, Gott Schöpfer, Sohn und Heiliger Geist, preisen wir für deine Gnade, aus der allein wir leben.

Liturgische Texte

LESUNGEN

Im ersten Buch Mose wird erzählt, wie eine große Flut beinahe alles Leben zerstört hätte. Doch der Regenbogen ist das Zeichen, dass Gott seine Schöpfung und die Menschen bewahren will.

Alttestamentliche Lesung: 1. Mose 8,18-22

In der Bergpredigt ermuntert Jesus seine Zuhörer, sich Gott anzuvertrauen. An den Lilien auf dem Feld und den Vögeln unter dem Himmel kann man erkennen, wie Gott für alle sorgt.

GEBET UND FÜRBITTEN

Gott, Schöpfer der Welt und Herr unseres Lebens, die Erde ist voll deiner Güter. Wir danken dir für unser tägliches Brot; wir danken dir für alles, was wir ernten können und für alles, was unser Leben reich macht.

Doch wir sehen auch die Not auf dieser Erde. Darum kommen wir zu dir, Herr Jesus Christus, und bitten dich:

Hilf uns verantwortlich umzugehen mit den Gütern der Erde, dass wir teilen, wo andere Menschen uns brauchen.

Und wir bitten für die, die allein sind und einsam, dass ihnen Menschen in Liebe begegnen;
für die, denen es am Nötigsten zum Leben fehlt, dass sie Gerechtigkeit erfahren;
für die, die unter Hass und Gewalt leiden, dass sie in Frieden leben können;
für die, die keine Perspektive für ihr Leben haben, dass sie Hoffnung schöpfen.

Wir bitten auch für uns, dass dein guter Geist Raum findet in unserem Leben, dass wir vertrauen auf deine Güte und Barmherzigkeit, dass wir unsere Hände öffnen, uns beschenken lassen von deiner Gnade und weitergeben, was wir haben, auf dass wir reich werden in deiner Liebe.

Liturgische Texte

GABENGEBET (PRÄFATION)

Wahrhaft würdig und recht ist es, dir, guter Gott und Vater, zu allen Zeiten und allen Orten zu danken.

Was wir zum Leben brauchen, schenkst du uns jeden Tag neu, und in Jesus Christus erfahren wir den Reichtum deiner Gnade.

Darum preisen wir dich mit allen deinen Geschöpfen und stimmen ein in den Lobgesang (Sanctus):

GEBET NACH DEM MAHL

Herr Jesus Christus, Gäste sind wir gewesen an deinem Tisch; Brot haben wir miteinander gebrochen und den Kelch geteilt.

Du lässt uns teilhaben an den Schätzen des Himmels, deine Liebe und deine Hingabe haben wir erfahren.

Wir danken dir für alles, was du uns gibst.

Und wir bitten dich: Sei bei uns auf unseren Wegen in den Alltag, dass wir weitergeben können, was wir von dir empfangen, dass wir Liebe üben und teilen lernen.

Lass uns im Empfangen und Geben den Reichtum des Lebens erfahren.

LIEDVORSCHLÄGE

Zu Beginn:

EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund

EG 508 Wir pflügen und wir streuen

Zur Predigt:

EG 506 Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht

EG 369 Wer nur den lieben Gott lässt walten

Abendmahl und Schluss:

EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang

EG 320 Nun lasst uns Gott dem Herren